

Eine neue Entdeckung am Grabser Mühlbach gemacht

HEIDY BEYELER

GRABS. Am Samstagnachmittag wurden die Mitglieder des Vereins Grabser Mühlbach zu einem Rundgang in der Werkzeugschmiede und der Maismühle eingeladen. Es hat sich im Laufe des Jahres doch einiges getan, das der Vorstand seinen Mitgliedern präsentieren wollte. Die Teilnahme an den beiden Führungen hat sich für die Besucher auf jeden Fall gelohnt.

In der Maismühle staunten die Gäste nicht schlecht, als ihnen Vorstandsmitglied Werner

Hungerbühler die verschiedenen Mühlen, Geräte und Einrichtungen vorstellte.

Rölmühle für Dinkel

Den Höhepunkt zeigte er klugerweise zum Schluss. Eine so genannte Rölmühle, mit der das besonders harte Urgetreide Dinkel, wie Emmer und Einkorn auch – Vorläufer des Weizens –, seinerzeit entspelzt wurde. Das interessierte die Besucher in besonderem Masse, ebenso wie der neu entdeckte Aspirator, ein Gerät, das der Reinigung des Weizens diene. Die Weizenreini-

gungsanlage ist inzwischen durch Riemen am Antriebssystem angeschlossen. Die Maschine läuft – aber noch hat Werner Hungerbühler nicht herausgefunden, wo die gereinigten Körner aus der Maschine wieder abgefangen werden können.

Demo des Schmieds

Auch in der Werkzeugschmiede gab es Neues zu erkunden. Ein neues Metallwasserrad wurde in vielen Stunden von Lernenden im Bereich Metallbau fabriziert und mit über 900 Nieten zusammengesetzt. Ebenso wurde

ein fehlender Lufthammer ersetzt, so dass heute wieder beide Hämmer mit einem Elektromotor über die grosse Transmission angetrieben werden können.

Die Besucher hatten aber auch Gelegenheit, dem Schmied David Oswald bei der Arbeit zuzusehen und die kräftigen Hämmer zu erleben. Im Anschluss erklärte Ueli Weber anhand von Mustern, wie die Abfolge der Arbeitsvorgänge eines Schmiedes bei der Herstellung von Werkzeugen – beispielsweise von Spaten oder Schaufel – vonstatten geht. **►DIE DRITTE**



Bild: Heidy Beyeler

Werner Hungerbühler betätigt an der Rölmühle die Lüftung, damit der Spelz weggeblasen wird.